

# Preiswürdige Wasserhähne und Bären

**Vernissage** Künstlerinnen erhalten Mittelschwäbischen und Krumbacher Kunstpreis. Was die Werke interessant macht

VON ANNEGRET DÖRING

**Krumbach** Künstlerische Vielfalt ist seit Mittwoch wieder im Krumbacher Heimatmuseum zu bewundern, denn die inzwischen sehr renommierte jährliche Kunstausstellung des Kult-Vereins Krumbach hat wieder ihre Pforten geöffnet. Bei der Vernissage wurden auch zwei mit 1500 Euro dotierte Kunstpreise verliehen: der Mittelschwäbische Kunstpreis, gestiftet vom Landkreis Günzburg, und der Krumbacher Kunstpreis, gemeinsam gestiftet vom Kult-Verein, von der Stadt Krumbach und Lilo Sallinger. Die beiden Preisträgerinnen Barbara Mechler und Elisabeth Bader haben spannende Werke geschaffen, mit denen es sich lohnt, in einen ganz individuellen Dialog zu treten.

„Warum präsentiert Elisabeth Bader ein Arsenal merkwürdiger Gestalten? Und warum nennt sie 21 seltsame Dinge ein Arsenal? Sind es Waffen aus der Welt der Sternenkrieger? Abformungen von Kröten? Fantasiegebilde? Oder doch eher Wasserhähne? Sind Wasserhähne leicht? Können Wasserhähne aus Papier sein? Ist ein Wasserhahn ein Wasserhahn, wenn nichts durch ihn fließt? Braucht der Wasserhahn das Wasser zum Leben? Oder lässt ihn das Wasser kalt? Wann haben Sie zum letzten Mal einen Wasserhahn montiert? Können Wasserhähne Waffen sein? Wenn sie Armaturen sind, wovon schützen sie uns? Werden unsere Kinder mit Wasserpistolen aufeinander schießen? Oder werden sie um Wasser mit Pistolen aufeinander schießen?“, das sind nur einige Fragen, die Wolfgang Mennel vom Kult-Verein Krumbach in der Laudatio zum Krumbacher Kunstpreis in den Raum stellte – die sich auch Besucher beim Betrachten des Kunstwerks aus 21 Abformungen einer Einhebel-Mischbatterie stellen konnten. Eine eindeutige Antwort kann auch die in Augsburg lebende 1978 geborene Künstlerin und studierte Kunst- und Sonderpädagogin nicht geben. Doch sie liebt es, solche Denkprozesse mit ihrer Kunst in Gang zu setzen, sagte sie im Gespräch mit unserer Zeitung.

Eine Kunst ist es, wie Barbara Mechler mit Bären und dem Beeren sammeln spielt. Zwei großformatige Arbeiten zeigen einen Bären, der von Weitem fotografisch in eine Schneelandschaft gebettet anmutet und andererseits ein ebenso realistisch wirkendes Kleinkind, mit einem brustbeutelartigen Umhängetaschen um den Hals, ein Eimerchen tragend. In ihrer Farbgebung von blau und rosa/pink haben sie einen Retro-Charakter. Der rührt daher, dass die Künstlerin Buchseiten aus den 60ern als Collageelemente

verwendet hat, was man aber erst bei genauerem Hinsehen bemerkt. Die 1964 geborene Sozialpädagogin und Philosophin verwendet in ihrer ganz eigenen Technik aber auch Kunstfell für das Fell des Bären hinter Acrylglas und malt in ihrer ganz eigenen Technik zusätzlich von hinten auf die Acrylglas-Deckschicht der Werke. Alle Schichten verschmelzen schließlich zu dem von Weitem fast fotorealistischen Eindruck der Bildwerke. Direkt neben den großformatigen Arbeiten hängen mehrere kleinere im gleichen Farbraum gehaltene Schöpfungen. Sie verdeutlichen die Auseinandersetzung mit dem Thema Bär/wildes Tier und Kind/Gefahr. Kind und Bär kommen sich dabei illusorisch gefährlich nah und doch wird eine fast spielerische Leichtigkeit in den Szenen erkennbar, wo der Bär auch mal auf einem Ball balanciert. So spielt Barbara Mechler nicht nur mit Materialien und Techniken, sondern auch mit ästhetischen Konzepten und geht dabei weit über das Handwerkliche hinaus, erklärte Mennel in der Werkerläuterung bei der Vernissage zur Ausstellung vor zahlreich erschienenem Publikum im Krumbacher Heimatmuseum.

Natürlich kamen bei der Preisverleihung auch die offiziellen Redner zu ihrem Auftritt, allen voran Museumsleiterin und Gastgeberin Anita Roth, die erzählte, dass über 350 Werke für die Ausstellung eingebracht wurden. Ihr Dank ging an die Mitglieder des Kult-Vereins, die von der Ausschreibung über die Auswahl und Besetzung der Jury bis hin zum Hängen der Werke viel Arbeit mit der Schau hatten. Die Jury war besetzt mit den Künstlern Tino Baumann (Krumbach), Burga Endhardt (Frauenstetten), Marc Hautmann (Ulm), Bernd Rummert (Konradshofen) sowie Andrea Kaeuffer vom Kult-Verein (Langenhaslach).

Landrat Hubert Hafner bewunderte die Arbeit des Kult-Vereins, diese vielfältige Schau mit 63 ausgestellten Werken auf die Beine gestellt zu haben und würdigte die teilnehmenden Künstler für deren Bereicherung für die Familien- und Kinderregion. Bezug nehmend auf ein Tucholsky-Zitat wünschte er den Besuchern viele Gänsehautmo-



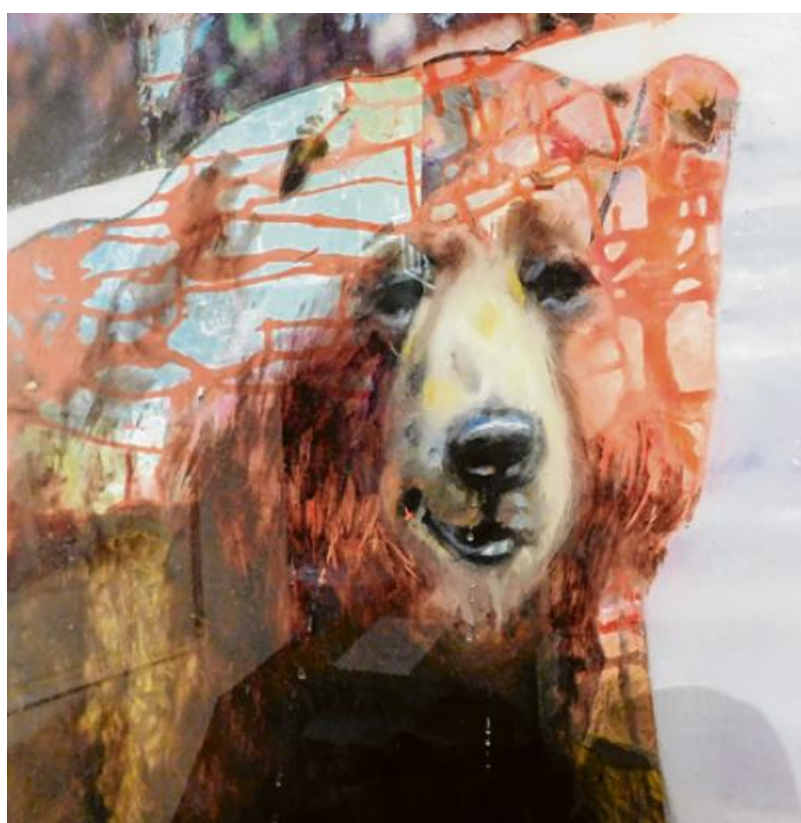
Zum Erinnerungsfoto anlässlich der Vernissage der Ausstellung Kult Kunst 2018 samt Verleihung zweier Kunstpreise stellten sich auf (von links): Bürgermeister Hubert Fischer, Lila Fogelstaller (Kultverein), Elisabeth Bader (Krumbacher Kunstpreis), Barbara Mechler (Mittelschwäbischer Kunstpreis) und Landrat Hubert Hafner. Gruppirt haben sie sich vor Baders Kunstwerk „Arsenal“, das aus 21 Abformungen von Einhebel-Mischbatterien – kurz Wasserhähnen, besteht.

Fotos: Annegret Döring

mente mit der Kunst. Bürgermeister Hubert Fischer freute sich in seiner Rede, dass Krumbach mit dieser renommierten Ausstellung ein Kristallisationskern sei, wo sich Kunst entwickeln könne. Mit dem Heimatmuseum habe man einen Treffpunkt für Kunst und Künstler, wo man stets neue Ideen sehen könne.

Lila Fogelstaller vom Kult-Verein schließlich nannte die Preisträger und dankte Museumsleiterin Roth für die Hilfe bei der Vorbereitung der Schau.

Musikalisch umrahmt hat die Vernissage das Duo Jonas Lackmann (Fender Rhodes-Piano) und Peter Henzler (Trompete/Flügelhorn) mit „Georgia“ und „What a Wonderful World“ und einem derzeit von Katie Mellua gesungenen Song. Die Ausstellung „Kult Kunst 2018“ ist noch bis Sonntag, 15. April, im Mittelschwäbischen Heimatmuseum zu sehen, immer von Donnerstag bis Sonntag, 14-17 Uhr. Am Samstag, 24.3.2018, um 14.30 Uhr gibt es eine Führung mit Wolfgang Mennel. Am Ostermontag, 2. April, ist zusätzlich geöffnet.



Im Nah-Dialog mit Barbara Mechlers Werk. Ausschnitt aus der preiswürdigen Arbeit Barbara Mechlers für den Mittelschwäbischen Kunstpreis. Das Werk hat keinen Titel.

## Ausstellende Künstler

In der Ausstellung „Kult Kunst 2018“ im Mittelschwäbischen Heimatmuseum in Krumbach sind Werke folgender Künstler zu sehen: Emmeran Achter, Hans Albrecht, Alfons Alt, Christine Ambrusch, Sandra Anzer, Elisabeth Bader, Karin Bauer, Andreas Birkner/wabato movement, Freya Blösl, Angeli-

ka Böhm-Silberhorn, Terence Carr, Artjom Chepovetsky, Dorothea Dudek, Isolda Egger, Angela Ender, Angustias Fernandez Garcia, Wolfgang Fritz, Gergana Gieva, Andrea Groß, Christina Hagl, Tanja Henzel, Manfred Herma, Stephan Jutner, Dorothee Herrmann, Rita Höfler, Kerstin Jacobssen, An-

drea Keinert, Mariella Kerscher Ting Tan-Mayershofer, Barbara Mechler, Liliana Mesmer, Anna Maria Moll, Barbara Muhr, Anton Felix Müller, Edda Müller, Irmi Obermeyer, Christina Pasedag, Maria Prinz, Sigrid Prochaska, Lois Rinner, Christiane Sandler, Janina Schmid, Stephan

A. Schmidt, Rosemarie Schneid, Turid Schusztzer, Gudrun Eleonore Siegmund, Kerstin Skringer, Ruth Strähuber, Josef Thalhofer, Eva Lucie Trifftshäuser, Alexandra Vassilikian, Christina Weber, Katja Zander, Benedikt Zint, Lothar Zull und Hanna Zwerger. (adö)

# Auf Erfolgskurs mit den fleißigen Honigbienen

**Jahresversammlung** Krumbacher Imker blicken auf ein erfolgreiches Jahr zurück und informieren über neueste Entwicklungen

VON FRITZ SCHOLL

**Krumbach** Auf Erfolgskurs mit den fleißigen Honigbienen und mit den Probeimkern ist der Imkerverein Krumbach. Denn jetzt schon stehen Zuchtvölker zur Zuchtstoffausgabe für die Vereinsmitglieder sogar von der Inselbelegstelle Norderney bereit. Der Beitritt neuer Vereinsmitglieder lässt den Verein weiterhin hoffnungsvoll in die Zukunft blicken. 1023 Blütenbestäubende Bienenvölker werden derzeit von den Imkern des Vereins betreut. Vorausgegangen ist ein Gottesdienst für die verstorbenen Imker und Vereinsmitgliedern in der Pfarrkirche Maria Hilf. Dank den Mitgliedern des Vereins, die den Dienst am Lehrbienenstand in Krumbach mitgetragen haben, wurden im letzten Jahr insgesamt 788 Umlarvungen, das sind 20,2 Zellen pro Imker, vorgenommen, berichtete Imkervorsitzender und Zuchtwart Hans Biberacher in seinem Rechenschaftsbericht. Für die zehn Probeimker, die den Imkerkurs beendet haben, be-



Natürliches und Köstliches aus der heimischen Imkerei präsentierte im Bild von links, Imkervorsitzender Hans Biberacher, 1. Bürgermeister Hubert Fischer und Bienensachverständiger Christian Maushart bei der Jahreshauptversammlung im Mundingssaal.

Foto: Fritz Scholl

ginnt die neue Saison mit der Auswinterung ihrer Bienenvölker mit einem Abenteuer. Denn kein Jahr ist gleich, es gibt keine festen Termine und Richtlinien zur Völker-

führung, so Vorsitzender Hans Biberacher, aber wir werden den Probeimkern mit Hilfe der Imkerpaten, so der Vorsitzende, mit Rat und Tat zur Seite stehen. An einem Faulbrut

Monitoring haben 13 aktive Imker des Vereins teilgenommen, nach der Auswertung ist kein Fall an Faulbrut im südlichen Landkreis bekannt. Unterstützen wir die Bienen, sagte der Vorsitzende, dann unterstützen wir uns selbst. Mehrere Aktivitäten, ein Vortrag über Hygienevorschriften von der Lebensmittelüberwachung, ein Ausflug zum Bienennuseum in Illertissen, ein Wochenendseminar mit Kräuterpädagogin Gabriele Bischoff, der Vortrag von Zuchtobmann Günter Hartmann aus Möckmühl-Ruchsen, die Teilnahme am Tag der offenen Tür im Kreislehrgarten, der Grillabend und auch die vorweihnachtliche Feier mit Königinnenverlosung zählten zum Vereinsleben des derzeit 123 Mitglieder zählenden Vereins. In der Öffentlichkeit präsentierte sich der Verein bei der Veranstaltung der Mittelschule am Tag der Vereine im Schulzentrum mit einem lebendigen Bienenchaukasten. Zudem informierten sich zwei Schulklassen mit Lehrer am Lehrbienenstand im Kreislehrgarten. Dank sag-

te Vorsitzender Hans Biberacher den Beteiligten bei der Honigprämierung, unser hohes Niveau konnten wir halten. So errang der Verein in den hochklassigen Kategorien die Titel, zwei Mal bester Honig Bayerns, fünf Mal Goldprämierung 1A, sieben Mal Gold, vierzehn Mal Silber und drei Mal Bronze und zum dritten Mal den Wanderpokal. Schatzmeister Richard Gorczycki berichtete über den Kauf eines Wachsklärbehälters. Trotz weiterer Ausgaben wurde ein Gewinn für den Verein eingefahren, dafür erntete er Applaus von der Versammlung. Bürgermeister Hubert Fischer war erstaunt über den Imkerzuwachs, die Öffentlichkeitsarbeit und weiterbildende Aktivitäten und betitelte den Gesamtverein mit Stolz als eine tolle Imkermannschaft. Bienensachverständiger Christian Maushart informierte die Imkerschafft über das neue Konzept des Kreisimkerverbands Günzburg (Bienen brauchen Ihre Hilfe) und über das vermeintliche Wundermittel Lithiumchlorid zur Varroabe-

kämpfung. Für die guten Vorschläge und auch für die Kritik, die er erfahren habe, um den Verein zu organisieren und zu leiten, der Stadt Krumbach für die stets offene Tür, dem Kreisverband für Garten und Landschaftspflege für die gute Zusammenarbeit und der Familie Munding, die auch in schwierigen Situationen für den Verein eine offene Tür hat, sagte Vorsitzender Hans Biberacher ein herzliches Dankeschön. Imker, die Blühflächen für ihre Bienen anlegen wollen, können die vom Landratsamt zur Verfügung gestellten entsprechende Mischungen beim Vorsitzenden Hans Biberacher erhalten. Der Vorsitzende appellierte energisch auf die gewissenhafte Erledigung bei der Meldung der Bienenvölker.

Im Jahresprogramm 2018 enthalten sind wieder Veranstaltungen, Vorträge und Kurse, bei einigen Aktivitäten erfolgt die Einladung per E-Mail. Bis Ende März nimmt der Imkervorsitzende Anmeldungen zum Vereinsausflug nach Möckmühl-Ruchsen entgegen. (zg)

## Kurz gemeldet

WIESENBACH

### Palmsonntag in der Pfarrei Oberwiesenbach

Aufgrund der Krankheit von Pfarrer Kuen muss der Palmsonntagsgottesdienst am 25. März auf 10 Uhr verschoben werden. Eventuelle weitere Änderungen zu den Gottesdiensten werden nach dem Abendmahlsamt am Gründonnerstag beziehungsweise nach der Oster-nachtfeier verkündet. (zg)

NIEDERRAUNAU

### Nachmittag für Senioren

Der nächste Seniorennachmittag in Niederrau nau findet am Montag, 26. März, ab 14 Uhr im Gasthof Grüner Baum (bei Thea) statt. Programmpunkte sind unter anderem das Verzieren einer Osterkerze (kleine Scheren und Küchenbrettlein mitbringen). Außerdem werden Frühlingslieder gesungen und Geburtstagskinder geehrt. Gäste sind willkommen. (zg)

EDENHAUSEN

### Lastwagen gerät in Brand

In Brand geraten ist am Mittwochnachmittag ein Laster auf der B 300 bei Edenhäusen. Wie die Polizei berichtet, war gegen 15.40 Uhr ein Lkw-Fahrer auf der B 300 in Richtung Krumbach unterwegs. Während der Fahrt hörte er plötzlich einen lauten Knall. Außerdem ließ die Leistung der Zugmaschine abrupt nach. Danach bemerkte der Fahrer Rauch und Feuer an seinem Lkw. Der Mann konnte das Gefährt stoppen und anschließend das Feuer selber löschen. Vermutlich ist der Motor aufgrund eines technischen Defekts in Brand geraten, so die Polizei. Der Lkw musste von der Edenhäuser Bushaltestelle abgeschleppt werden. Der Sachschaden beträgt mehrere Tausend Euro. Ausgelaufene Flüssigkeit musste gebunden werden. (adö)

KRUMBACH

### Tischabendmahl am Gründonnerstag

Die evangelische Kirchengemeinde Krumbach nimmt am Gründonnerstag, 29. April, an einem Angebot der evangelischen Kirchengemeinde Thannhausen teil, gemeinsam ein jüdisches Sederfest zu feiern. Beginn ist um 19 Uhr in der Christuskirche Thannhausen. Wer teilnehmen möchte, wird gebeten, sich bis spätestens am heutigen 23. März im evangelischen Pfarramt Krumbach, Telefon 08282/89830, anzumelden und bitte anzugeben, ob er eine Mitfahrgelegenheit benötigt. In Krumbach findet dann kein Gottesdienst am Gründonnerstag statt. (zg)